

ten Siege der Föderalen angefüllt und sie zeigen in statistischen Tabellen, daß der Süden erschöpft sei und keine Männer mehr zum Krieg übrig habe. Das Metropolitan Record, eins der gerechtesten Journale der U. St. zeigt dagegen, wie falsch die Schlüsse jener nördlichen Zeitungen sind, und beweist seinerseits, daß die U. St. erschöpft sind und daß sie bereits schon 250,000 Mann zu Soldaten gemacht haben, die zum Dienste nicht verpflichtet waren.

Das De Bows Review sagt Folgendes, was man mit Interesse lesen wird: „Wenn die ganze Bevölkerung der U. St. im Jahre 1850 23,181,876 Seelen betrug von welchen 9,124,000 zwischen 18 und 45 Jahren alt waren, wie viele werden dann bei den 6,000,000 in der Conföderation im Jahre 1860 sich befinden? — Antwort: 2,360,000 in einer runden Zahl. Zieht man die Hälfte hiervon ab, welches Frauenzimmer sind, so bleiben noch 1,131,500 übrig die der Präsident zum Dienste aufzuerufen hat.“

„Es ist unmöglich die Zahl abzuschätzen, die aus körperlichen Ursachen, im bürgerlichen Dienste, oder in den Werkstätten u. s. w. vom Militärdienste ausgenommen sind. Wenige indess werden diese zu mehr als einen gegen 5 abschätzen. Nach dieser Regel wird die Zahl derer, die fähig sind Waffen zu tragen auf 945,200 herabkommen, oder wenn die Exempto sich wie 1 zu 4 verhalten, wird die Zahl der Waffenfähigen 886,100 betragen.“

„Auf jeden Fall wäre es möglich bei einem streng durchgeführten Conscriptio-system, und bei Beschränkung der Exemptionen diese Armee ins Feld zu stellen. Wenn es nicht geschieht, so liegt die Schuld an den Beamten.“

„Wenn man Neger ausgeben und für viele Dienste in der Armee anstellen würde, die jetzt von Weißen verrichtet werden, dann würde die Armee von 30,000 bis 150,000 Mann verstärkt werden.“

„Obige Berechnung ist für das Jahr 1860 gemacht. Die durchschnittliche Vermehrung der Bevölkerung vor dieser Zeit betrug 34 Procent, macht in 3 Jahren 10 Procent, von 6,000,000 sind 600,000. Von dieser Zahl werden, wie vorher gezeigt wurde, ungefähr der fünfte Theil Männer zwischen 18 und 45 Jahren sein oder 120,000. Diese Zahl wird nicht viel von der Zahl der Weidbitten oder für immer unfähig Gemachten verschieden sein, die ersetzt werden müssen.“

„Dieser jährliche Zuwachs wird sonach die Armee vollständig erhalten.“

Griffin, 29. Sept. Seit einigen Tagen hat sich in Hood's Armee nichts Besonderes ereignet, außer dem Besuche von Präsident Davis. Er kam hier am Montag an und hielt am Dienstag Revue über die Truppen. Er wurde mit großem Beifall empfangen und hielt eine Rede. Gen. Hood hielt gleichfalls eine Rede, in welcher er sagte, daß er in wenigen Tagen und die Armee in die Schlacht zum Siege führen würde.

Den Yankees machen die Operationen von Forrest viele Sorge. Sie sagen er habe 25,000 Mann. Zwei Divisionen des 14. Armeecorps sind von Atlanta über den Tennessee weggeschickt worden, um ihn zu begegnen. Es scheint, daß sie keine Hoffnung haben ihre Communication offen halten zu können. Sie haben keine Cavallerie, die es mit der von Forrest aufnehmen kann.

Johnson hat Befehl erlassen, zu verhindern, daß McClellan in Tennessee ein Ticket habe.

Cambden, 11. October (Corr. d. Tel.) Wir haben den Mississippi Clarion vom 27. Sept. bis zum 1. Octbr. Die Rede des Präsidenten Davis in Macon war in einem zuverlässigen Tone. Er ist zu Hood's Armee gegangen. Beauregard wird die Armee in Tennessee commandiren.

Die Föderalen sind gegen Forrest sehr aufgebracht. Er machte 800 Gefangene und tödtete 200 Föderale zu Sulphur Springs mit einem Verlust von nur 25 bis 36 Mann.

Gen. Lee telegraphirt an den Kriegsminister am 27., daß Early in einer festen Stellung zu Port Republic sich befindet. Es ist nicht wahr daß seine Armee völlig in die Flucht geschlagen worden ist. Dieß wurde in nördlichen Zeitungen zu Wahlswecken verbreitet.

Mobby der berühmte Guerillanführer erhielt neulich bei Washington eine Fleischwunde in die Hüfte, wird aber in einigen Wochen wieder wohl sein.

Richmonder Zeitungen bereiten die öffentliche Meinung auf eine der verzeihesten und größten Schlachten vor, welche bald zwischen Lee und Grant stattfinden werde. Man hat volles Vertrauen daß Lee siegreich sein werde.

hauen, oder gefangen.

Gen. Fremont sagt in seinem Schreiben, in welchem er sich als Candidat für die Präsidentschaft zurückzieht: „Die Präsidentschaftsfrage hat sich in der That so gestellt, daß die Vereinigung der republikanischen Partei eine wichtige Nothwendigkeit geworden ist. Die Politik der demokratischen Partei ist entweder Trennung oder Vereinigung mit Slaverei. Die Chicago Plattform ist Trennung. — Gen. McClellan's Annahmeschreiben ist Wiedervereinigung mit Slaverei.“

Eine Neu-Yorker Zeitung vom 22. sagt, daß das erste Cavallerieregiment vom District Columbia, welchem das Schlachtvieh neulich weggenommen wurde, unwillig war, weil es von Washington weggenommen worden war und nicht bezahlt wurde und daß es erklärt habe, es wolle nicht sechten.

Der offizielle Brief von Gov. Brown an Gen. Hood wegen dem Zurückziehen der Georgia Militz, datirt Milledgeville den 10. Sept. erscheint jetzt in den öffentlichen Blättern. Die Militz war aufgerufen, um Atlanta während des Feldzuges zu verteidigen, da dieser Feldzug nun durch den Fall von Atlanta beendet ist und viele der Bürger ihre Heimat ohne Vorbereitungen verlassen haben, indem sie glaubten nur wenige Wochen von Hause weg zu sein, jetzt aber über drei Monate im Dienste seien, so verlangen es die Gerechtigkeit, daß ihnen erlaubt werde, nach Hause zurückzukehren und eine Zeit lang für ihre Familien zu sorgen und sich für einen zweiten Feldzug vorzubereiten, während der Feind Winterquartiere beziehe. Brown zieht deshalb diese Truppen zurück, wie er sagt, in der Hoffnung sie besser vorbereitet und in größerer Anzahl, wenn ihr Dienst wieder verlangt wird, an den General sie zurückzuschicken.

Das 1. Cavallerie Regiment des Districts Columbia hat Gewehre die 16. Schüsse haben.

Chili hat das mexikanische Kaiserthum nicht anerkannt und ist der Meinung, daß man in Amerika keine andere Form der Regierung anerkennen solle, als die republikanische.

Gov. S. Venbleton sagte in einer Rede zu Neu-York, daß die Fortsetzung des Krieges nur entweder zu Union oder zur Trennung führen könne. Wenn der Krieg aber die Union zur Folge hätte, so würde dieß zu einem ungezügeltten Despotismus führen.

Die Neu-York Tribune sagt, sie sei überzeugt, daß nicht ein Drittheil der in dieser Stadt herausgegebenen Zeitungen ein Einkommen hätten, das ihre laufenden Ausgaben deckt und fügt hinzu: Es ist allgemein bekannt, daß ein in einer Zeitung angelegtes Capital nichts einbringt.

Neu-Orleans, 24. Sept. Banks ist abgesetzt und Hurlbut an seine Stelle gesetzt worden. Banks ist nach dem Norden gegangen, hat bevor jedoch eine Verteidigung veröffentlicht.

Richmond, 27. Sept. Der Whig sagt: Wir hören, daß eine der wichtigsten Bewegungen von Hood's Armee stattfinden wird. Wir enthalten uns darüber zu sprechen, aber in wenigen Stunden wird das Publikum und der Feind es erfahren; lesterer mit einem niederschlagenden Erfolg.

Der Cincinnati Enquirer sagt: Unter der Regierung Lincoln's werden alle weißen Herrn u. weiße Ladies, welche von Cincinnati nach Kentucky über den Fluß gehen von Regersoldaten untersucht, u. amerikanische Bürger müssen sich dieser erniedrigenden Behandlung unterziehen.

Ein Delegat der Indiana Convention hat einen Brief veröffentlicht, in welchem er sagt, daß dem Gen. McClellan die Chicago Plattform vorgelegt worden sei, ehe die Convention zusammentrat und daß er dieselbe angenommen habe.

Die World vom 17. Sept. schreibt: Die Friedensplattform, die in einer Convention angenommen wurde, wurde vor zwei Monaten McClellan vorgelegt und dem Geist und Buchstaben nach gut geheißen. Niemand wird aber behaupten wollen, daß sein lezter Brief die Plattform nicht verwirft. Dem Himmel sei Dank für diesen Brief. Die Friedensdemokraten sind bereit McClellan zu verwerfen und einen andern Candidaten zu nominiren.

In Neu-York hielten die Friedensdemokraten eine Zusammenkunft, in welcher beschloffen wurde einen andern Candidaten als McClellan zu nominiren.

Athens Ma. 26. Sept. Gen. Forrest hat die Garnison des Plazes in Gefangenen gemacht, ungefähr 1300 Mann, zwei werthvolle Trains, 50 Wa-

unsere Truppen sind voll Enthusiasmus und werden in wenigen Stunden neue Siege auffuchen.

Augusta, 26. Sept. Ein Brief von Wheeler's Commando, datirt Athens, Ma. berichtet, daß er 120 Meilen Eisenbahn im Rücken von Sherman's Armee zerstört habe, desgleichen daß 2000 Tennesseer sich mit Wheeler vereinigt haben. Sherman wird 30 Tage gebrauchen, um die Eisenbahn wieder in Stand zu setzen.

Charlottesville, 28. Sept. Es ist schwer genaue Nachrichten zu erhalten. Beide Armeen in dem virginischen Thal haben sich in Bewegung gesetzt; Early folgt dem Feinde nach und es wird berichtet daß er ihn bei Mount Sidney angreifen werde. Es ist Nachricht gekommen, daß wir gestern den Feind zu Weirs Cave schlugen.

In Lincoln County in No. wurde ein demokratisches Meeting durch die Soldaten Lincoln's auseinandergejagt, ein Mann wurde getödtet und drei wurden verwundet.

Sulphur Springs Ma. 9 Meilen nördlich von Athens, 27. Sept. Der unüberwindliche Forrest hat wieder einen Sieg erfochten. Die Garnison bestand in zwei Blockhäusern und wurde für die stärkste an der Straße von Decatur nach Nashville gehalten. Sie wurde erstürmt und nach dreiflüchtigem heftigen Kampfe genommen. Ueber 800 Gefangene sind gemacht worden, einschließlichs eines Lieut. Colonels und 10 Majore, 10 Capitänen 22 Lieutenants, desgleichen wurden 300 Pferde, zwei Kanonen und eine große Menge Güter erbeutet. Unser Verlust an Todten und Verwundeten war ungefähr 35 Mann. Der Verlust des Feindes war beinahe 200 Mann einschließlichs des commandirenden Colonels der Garnison.

Atlanta ist von allen Bewohnern verlassen, ausgenommen von ein paar Handwerksleuten, die für die Yankees arbeiten.

St. Louis, 2. October. Ein Theil der Rebellen ist 20 bis 30 Meilen südlich von St. Louis, aber ihre Hauptmacht steht weiter südlich und bedroht Jefferson City. Sie verbrennen die Brücken und zerstören die Eisenbahn zwischen Jefferson City und St. Louis. Forrest ist nördlich von der Chattanoga Straße. Wheeler verließ Danville, Ma. am 20. und ging nach Summerville, 65 Meilen südlich von Pulaski. Man sagt, daß er sich mit Forrest vereinigen werde.

Nashville, 2. Oct. Forrest erschien mit seiner ganzen Macht vor Huntville und verlangte dessen Uebergabe. Der commandirende Offizier schlug diese ab und man fürchtet nicht, daß Forrest den Platz nehmen werde.

St. Louis, 2. Octbr. Fredericksburg ist noch im Besitz der Rebellen, Pilot Knob ebenfalls. Herrn von Pilot Knob sagen, Price habe 20,000 Veteranen und habe außerdem noch 10,000 Rekruten im Staate erhalten.

Gov. Brown sagte in seiner Antwort an Sherman: Sagt Sherman, daß ich ihn nur für einen General von einer Föderalen Armee halte, während ich nur ein Gouverneur von einem der Conföderirten Staaten bin und, daß ich nicht einsehen kann, daß unsere Unterhandlungen zu irgend einem praktischen Resultate führen können.

Taafon, Miss. 4. Octbr. An der Weldon Bahn fanden drei Tage lang Gefechte statt. Wir singen und tödteten 5000 Feinde unser Verlust ist 500.

Cambry hat eine Order erlassen, daß alle Baumwolle, die von dem Conföderirten Gouvernment an Fremde verkauft und auf dem Mississippi verschifft wird, weggenommen werden soll.

Vorschlag zur Auswechslung von Gefangenen. In der Galv. News vom 14. October sind die offiziellen Correspondenzen enthalten, welche zwischen Gen. Hood und Gen. Sherman hinsichtlich eines Vorschlags zur Auswechslung von Gefangenen stattfanden. Gen. Hood hatte vorgeschlagen, daß 1000 Mann ausgewechselt werden sollte. Hiermit stimmte Sherman anfangs überein und versprach einen Offizier in dieser Angelegenheit zu senden.

Tages darauf sandte Custis, der Adjutant Sherman's ein Schreiben an Hood, in welchem er unter Anderem sagte, daß sie keine gefangenen Föderalen von Hood auswechseln wollten, die zu anderen Armeecorps, als dem ihrigen gehören und daß sie keine auswechseln wollten, deren Dienstzeit aus sei. Dieß ist indess noch nicht Alles. Nach den Gesetzen der Föderalen sei jeder dienstfähige Mann Soldat und wenn sie für bürgerliche Geschäfte nothwendig sind, so sind sie nur abgeordnete (Detail) Soldaten. In Atlanta

...man in einem solchen Stampe für Arbeit auf nicht weniger gefast sein muß. Die Vollen die ihnen unterlegt werden, sind sehr leicht, wenn man sie mit denen vergleicht, was der Feind dem Volke auferlegt überall, wo er die Macht dazu hatte. Man betrachte Missouri, Kentucky ganz besonders aber das blutende Maryland. Senator Wigfall bezeugt, daß kein weißer Mann, oder weiße Frau einen Nachbar oder eine Kirche besuchen darf wenn sie nicht einen geschriebenen Erlaubnißschein vom Probst Marshal haben, oder daß sie einen Eid leisten, daß sie Lincoln unterstützen wollen einschließlich aller seiner Proclamationen, die je vorher erschienen sind. Dies ist jedoch noch nicht Alles. Das Eigenthum aller Leute in Maryland, die es verweigert haben diesen gebasteten Eid zu schwören, ist schon längst confiscirt worden und die Eigenthümer sind in vielen Fällen jetzt die Sklaven ihrer eigenen Sklaven! Dies ist die Last die Texas auferlegt würde, wenn unsere tapferen Soldaten nicht im Felde ständen und, um diese zu erhalten, muß unsere Regierung die vergleichungsweise leichte Last dem Volke auferlegen. In Wirklichkeit hat kein Patriot nur die geringste Ursache sich zu beklagen, weil er unsere Regierung unterstützen muß, damit sie diesen Krieg führen kann, der geführt wird, um seine Person, sein Eigenthum und seine Rechte zu beschützen, und was Texas betrifft (Danke einer guten Vorsicht und einer tapferen Armee,) so sind wir mehr beschützt worden, als irgend ein Theil unseres schönen Landes. Wir können bloß einen Theil unserer Bevölkerung, der wirklich ein Recht hat, sich zu beklagen — die Soldaten, die ihr Leben in Gefahr setzen und die mit einem Gelde bezahlt werden, das von denen, die in Ruhe und Bequemlichkeit zu Hause sitzen bleiben, als werthlos behandelt wird. Wir wiederholen es, keine Classe der Bevölkerung hat ein Recht sich zu beklagen, als die Soldaten.

S. A. Herald.

General Wigfalls Rede. — Letzten Mittwoch hielt Senator Wigfall eine Rede im hiesigen Courtshaus, in welcher er den Bürgern von Comal County die Grundprinzipien unserer Regierung, die keine andere seien, als die der alten Vereinigten Staaten, darlegte. Aus diesen Grundprinzipien entwickelte er in einfacher ungezierter Sprache und mit legischer Schärfe, daß unsere Conföderirte Regierung das Recht habe Truppen auszuheben, Exemptionsgesetze zu machen, über das Pressen von Armeebedürfnissen Verfügungen zu treffen und Verordnungen hinsichtlich unseres Papiergeldes zu erlassen. Dies sind gerade die Punkte, welche die meiste Unzufriedenheit unter dem oberflächlich urtheilenden Theile der Bevölkerung der Conföderirten Staaten erregt haben und die von unseren innern Feinden als Mittel gebraucht werden, um Mißvergühen und Zwiespalt unter uns zu erregen. Wigfall ist ein strenger Staatsrechtsmann, da aber die einzelnen Staaten unklugbar nur deshalb sich zu einer Conföderation verbunden haben, um gegen äußere Feinde stark zu sein, und da nur die Generalregierung deshalb das Recht hat Krieg zu erklären, Frieden zu schließen und Armeen ins Feld zu stellen, so muß der Staatsrechtsmann auch der Generalregierung das Recht zugesprechen, Truppen auszuheben. Die alte Ver. Staaten Regierung hatte unläugbar dieses Recht, machte aber nie Gebrauch davon, da sie in Kriegzeiten immer mehr Freiwillige hatte, als notwendig waren, um ihre Armee vollständig zu machen. — Bei dem Exemptionsgesetz würde getadelt, daß auf jeder Plantage, auf der sich 20 oder mehr Neger befinden, ein Aufseher vom Militär befreit sein solle. Man bedenkt dabei aber nicht, daß wenn alle weisensfähigen Männer von 18 bis 45 Jahren zum Kriegsdienste genommen werden, Neger ohne Aufseher nicht die hinreichenden Ernten erzeugen würden, um die Armee und das Volk zu versorgen und daß in Gegenden, wo die weiße Bevölkerung nur den zehnten Theil der schwarzen beträgt, kein Schutz mehr für die zurückgelassenen weißen Familien wäre. Aus denselben Rücksichten, aus welchen eine Anzahl Schmiede, Schuhmacher, Gerber &c. vom Kriegsdienste befreit sind, müssen auch die unentbehrlichsten Schloßschreiber davon befreit sein. — Wegen des Pressens von Armeebedürfnissen seien allerdings Eigennützigkeiten und Unregelmäßigkeiten vorgekommen, aber es seien vom Congress betreffende Gesetze erlassen worden und man solle statt Unzufriedenheit durch seine Klagen über diese Unregelmäßigkeiten unter dem Volke zu erregen, diese Klagen gehörigen Orts anbringen, und die betreffenden Beamten würden ihres Amtes entsetzt werden. — Ueber unser Papiergeld sagte Wigfall: Alle Armeen, die noch

...tragen werden und das Capital nach und nach übertragen werden. Selbst die Vereinigten Staaten seien in ihrem letzten Schritte mit Mexico, der doch eine unbedeutende Angelegenheit gegen den jetzigen Krieg gewesen sei, genöthigt gewesen, eine Kriegsschuld und Anleihe zu machen.

Da wir im Auslande keine solche Anleihe machen können, so bleibe uns weiter nichts anderes übrig, als diese Anleihe bei unserem eigenen Volke zu machen. Unser Papiergeld seien die Schuldverschreibungen. Das Volk sei dabei aber zu gleicher Zeit aber der Creditor und Debitor. Ganz falsch sei die Ansicht, daß die Regierung der Debitor sei. Weder der Congress noch der Präsident hätten diese Schuld zu bezahlen, sondern das steuerzahlende Volk. Die Regierung habe diese Schuld oder Anleihe nicht für sich, sondern als Agent für das Volk gemacht. Es sei andenkbar, daß das Volk, das ja auch selbst der Creditor sei, diese Schuld nicht anerkennen (repudiren) werde. In Richmond denke Niemand an eine Repudiation. Da man das im Uebermaß in Circulation gesetzte Papiergeld, als die Hauptursache seiner Entwerthung angesehen habe, so habe man das Volk zu zwingen gesucht, das Papiergeld zu fundiren zu 8, zu 7 und 4 Prozent. Dies seien höhere Zinsen, als ein Staat in Europa zahle. Man könne dieß keinen Bankrott oder Repudiation nennen, eben so wenig wie man es einen Bankrott nennen könne, wenn ein Pfleger eine Schuld erst nach zwei Jahren abzutragen verspreche und während dieser Zeit Zinsen zahle, da er seine diesjährige und nächste Ernte schon an seine Gläubiger abgegeben habe. Trenchholm, unser jetziger Schatzmeister sei Mitglied einer berühmten europäischen Banquierfirma, die 100 Millionen Dollar besitze, er sei ein praktischer erfahrener Finanzmann und habe durch seine Agenten 5 Millionen 8 procentige Bonds aufkaufen lassen, indem er dieß als eine der besten Anlagen betrachtete.

Es thut uns leid, daß der beschränkte Raum unseres Blattes uns nicht einen ausführlicheren Bericht der vortheilhaften Rede unseres Senators erlaubt, die hier durchaus keinen Anstoß erregte, wie dieß bei einem Theile seines Seguiner und San Antonio er Publikum der Fall gewesen zu sein scheint und wie wir vermuthen, aus Mißverständnis solcher Leute, die einen Mann, der es verschmäht nach Popularität zu daschen und der rücksichtslos seine Ueberzeugung ausspricht, nicht zu würdigen wissen.

Wir haben das traurige Ereigniß zu berichten, daß Marquard und Hartwig, die beiden Männer, welche von Schwarzjohs Compagnie in unser County geschickt wurden, um Kleider für diese Compagnie hier zu sam meln und nach ihrem Commando zu bringen, kurz nach ihrer Ankunft hier gestorben sind. Andere Männer, welche von dieser Compagnie hier sind, werden gelieferten Kleider an ihre Adressen abliefern.

Ueber das Unterschieben von Beiträgen zur Bekleidung der drei von unserem County ins Feld gestellten Compagnien können wir nur das beklagenswerthe Ereigniß melden, daß ein Theil unserer Population die Wichtigkeit dieser Unterstützung unserer Truppen an unseren Grenzen nicht einsehen will und daß demzufolge die Summe der Beiträge bis jetzt noch nicht den wünschenswerthen Betrag erreicht hat. Ankäufe von Schuhen und Kleidungsstücken sind indes schon theilweise gemacht worden und die Kleidungsstücke sind in Arbeit.

Reichmond, 21. Sept. In einer Depesche von Gen. Lee meldet Gen. Early, daß der Feind am Morgen des 19. gegen Winchester vorrückte, wo er ihn von früh am Morgen bis spät am Abend Widerstand leistete, dann sich aber gezwungen sah, sich zurückzuziehen. In der Nacht sei er nach Fishers Hill zurückgefallen. Unser Verlust soll groß sein. Wir verlieren 3 Kanonen. Unser Train wurde in Sicherheit gebracht.

Anzeigen.

Große Auction.

Montag den 24. October Morgens um 9 Uhr werde ich an Ort und Stelle meine am Westlichen Creek gelegene Farm mit allem Zubehör versteigern, bestehend in 50 Acker Land, von welchem 25 in Fenzeln sind, einem Wohnhaus und einem Kornhaus, einem Ochsenwagen mit Ketten, ein Joch Ochsen, so wie Ackergeräthschaften, 6 Kühe mit Kälbern, 3 Häfen, einen 3jährigen Ochsen, ein Schwein; ferner Hausgeräthe, einen Kleiderschrank, Bettstellen, Tisch und Allem, was zum Hause gehört; einen Stock Hund und 200 Puschel Korn. Kaufbedingungen sind gleich baares Geld.

Wittwe Arnold.

Alle Ueberwachten und Freunde von Soldaten in County F. 32. Regiment &c. werden hierdurch benachrichtigt, daß der Unterschiebene bereit ist die Bedingungen und Bedingungen, welche an Mitglieder dieser Compagnie abgeben werden sollen in Empfang zu nehmen und pünktlich an ihre Adressen zu besorgen. C. A. Fred. Lampe, Oberly Sergt.

Werthvoller Landverkauf!

Meine werthvolle, 4 Meilen von Neu-Braunfels an der San Antonio Road gelegene Farm wünsche ich aus freier Hand zu verkaufen. Sie enthält 120 Acker des besten Landes, wovon 70 Acker in Fenzeln sind, mit einem Wohnhause, 40 Fuß lang und 33 Fuß breit, einer Küche, 27 Fuß lang und 14 Fuß breit, mit Keller und Backofen, einer Cotton-Gin, den nöthigen Gebäuden und Dreschmaschine; — mit einem andern Wohnhause, 30 bei 32 Fuß und Küche und Kornhaus, 24 bei 22 Fuß und gutem, fest Wasser haltendem und zwei anderen Brunnen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer Theodore Duffeldorff und Julius Farms in Neu-Braunfels. 48

Ein Lehrer.

Mein Neffe Heinrich Fuchs, wird von mir als wohlhabender Lehrer für ein deutsches, englisches oder gemischtes Settlement empfohlen. Man wende sich an ihn selbst brieflich oder persönlich in Hedwigshill Rajen Co., Texas. 46

Adolf Fuchs, Burnett Co.

Anzeige.

Die Bürger von Comal County, welche Zehnten von Weizen, Roggen, Korn, Hüsen und deutschen Kartoffeln, Weizen, Speck, Zucker, und Molasses zu zahlen haben, sind hiermit ersucht, denselben beim Unterszeichneten gegen Quittung abzuliefern. Diejenigen, welche Weizen übrig haben und solchen zum Nutzen der Regierung verkaufen wollen, können Gehet von mir darauf bekommen. Neu-Braunfels, 4. October 1864. 49

John F. Torrey, Commissary Agent

The State of Texas, } In County Court for
County of Comal. } Probate matters, October
Term 1864.

Andreas Breunstedt and August Dauer joint administrators of the estate of Christian Dauer deceased, having filed and presented to the Court their final account and exhibit of said estate, verified by affidavit for settlement.

Notice is therefore given, that action will be had thereon, and partition and distribution made at the next regular Term of this Court, to be held at the Courthouse of said County beginning October 31st 1864; when and where all persons interested in said estate are required to appear and contest said account, if they see proper.

Given under my hand and the seal of (L. S.) the Co. Court of said county at office in New-Braunfels this the 29th day of Sept. 1864. J. J. GROOS Clerk

48 c. c. c. c.

NOTICE.

All County Scrips in circulation or in the hands of individuals issued by order of the Co. Court on the 19th day of November 1862, as an exchange for Confederate Treasury Notes on Deposit, (which scrips are not acceptable for County dues or in any way connected with the County Treasury) shall be presented to the Co. Clerk of said county for redemption until December 15th A D 1864; after which date no exchange will be made and all such scrips, not presented at the time, as aforesaid, shall be not more exchangeably and declared valueless and void. By order of the County Court of Comal County, 45

J. J. GROOS, Clk. C. C. C.

Meine Farm diesseits der Guadalupe, der Mühle der Frau Erskine gegenüber, circa 400 Acker groß, wovon circa 25 Acker eingezäunt sind, mit gutem Wohnhaus, ist zu verkaufen oder zu verpachten.

Auch ein sehr gutes Reitpferd, 3 1/2 Jahr alt und einige Stück Rindvieh sind zu verkaufen bei

R. Dittmar.

Ein Lehrer,

welcher fähig ist, in deutscher und englischer Sprache Elementar-Unterricht zu ertheilen, kann eine Anstellung an der Neu Braunfels Academie erhalten. Der Gehalt ist auf \$400 das Jahr festgesetzt. Bewerber mögen sich vor der Wahl, welche am 5. December d. J. stattfinden soll, an den Unterszeichneten wenden und ihre Zeugnisse einreichen. Neu Braunfels den 10. September 1864.

Hermann Seile,

Secretary of the board of trustees New-Braunfels Academy.

Gesucht!!

Der Unterszeichnete wünscht einen guten, gelerntten deutschen Bierbrauer zu engagieren, welchem er ein geringes Salair zu zahlen Willens ist. Für Weiteres wende man sich an

Martin Hiedel, Houston Texas.